



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Num. LXVIII. Extract-Schreiben, oder Europaeische
Zeitung / gedruckt zu Salzburg / den 23. August. Anno
1700.**

1700

Num. LXVII.

EXTRACT.

Schreiben

Oder

Europäische Zeitung /

**Auß Wien / Metz / Leipzig / Paris / Helfige
ndr / Copenhagen / Strahlhund.**

Gedruckt zu Salzburg / den 23. August.

Anno 1700.



Extract - Schreiben / Anno 1700.

Auß Wienn / den 18. Augusti.

Ihro Röm. Königl. Majestät haben dero Ab-
reis nach der Wiennerschen Neustadt am ver-
wichenen Mittwoch dergestalten veranstaltet/
daß dieselbe erst am Freytag dajelbsten angelanget:
Unter dessen befinden Sich Allerseits Kayserl. als
Königl. Majest. auff der Kayserl. Burg allda in er-
wünschter guten Leibs. Disposition. Den 13.
Augusti haben dero Röm. Kayserl. Majest. würd-
licher Camerer / und Reichs. Hoff. Rath / wie
auch dero Röm. und Hungarischen Königl. Majest.
Camerer / und dero Leib. Quardi. Hattschiren
Hauptman / Ihre Excell. Herr Graff Maximili-
an Guibald von Martiniz ꝛc. nach vorher schon
langer Zeit empfangenen Kayserl. Decret / in der
Wiennerschen Neustadt / als geheimber Rath /
das Juramentum in Allerunterthänigkeit abgele-
get / und darüber in der geheimben Raths. Ses-
sion Possession genommen.

Ihro

Ihro Chur. Fürstl. Durchl. zu Pfalz/ welche
der Herr Graff von Gerstorff in Nahmen Ihro
Kaiserl. Majest. zu Engelharts. Zell/ unterhalb
Passau/ empfangen/ und Sie zu Wasser herab be-
glaitet/ ist am Donnerstag auch der allhier befindli-
che Florentinische Abgesandte/ und Chur. Pfälzische
Resident Persius gegen Eult entgegen gegangen/
selbige allda zu bewillkommen/ und ebenfahls herab
biß auff die Filscha zu beglaiten/ wie dann/ laut der
vorein geloffener Nachricht/ Ihro Chur. Fürstl.
Durchl. mit der völligen Suite/ am Sambstag
auff der Donau gegen gedachten Filscha vorbe-
fahren/ und von dannen zu Land sich nach
Neustadt begeben haben. Sonsten seynd die allhier
zurück gebliebene Herschafften am verwichenen
Donnerstag in dem Jungfrauen. Kloster bey St.
Nicolai gewesen/ das Mittagmahl allda einge-
nommen/ und abends nach der Kaiserl. Favoritta
sich zurück verfüget/ allwo sie künftlich biß zu der
zurückkunft der Kaiserl. Hoffstadt verbleiben
werden; Weilen nun alle Kaiserl. Ministri so bey
der angeordneten Deputation sich befinden/ daselb-
sten subsistiren/ als wird der Deputations. Rath
allda continuiret/ und fortgesetzt/ besonders a-
ber dahin deliberiret/ zu denen bevorstehenden Re-
crouten

erouten-Verbungen die benöthigte Geld-Summen herbey zu schaffen / zu solchem Ende dann der Herr Graff von Tchernin auß Böhmen / wegen erlangter Promotion zuhero Obristen-Land-Cammer-Stelle eine Grosse Summa darschieffet. Dieser Tagen hat sich der Herr Graff Sedlinsch / Kayserl. Geheimber Rath / welcher sich einige Jahr hindurch an dem Königl. Polnischen Hoff / als Kayserl. Abgesandter auffgehalten / allhier eingestellt / und sich auch so fort nach der Wienerischen Neustadt begeben / umb Thro Kayserl. Majest. die behörige Relation seiner Verrichtung abzustatten / und stehet nun der Herr Graff von Strattman in procinctu an stadt desselben / nach gedachten Königl. Polnischen Hoff nacher Warschau abzureisen. Thro Hochfürstl. Durchl. der Herr Bischoff von Raab seynd dieser Tagen nach dem Carls-Baad abgereist / umb sich daselbsten selbiger Cur zu bedienen / nach welcher dieselbe intentionirt seyn sollen / eine Reiß nacher Cölln zu thun / und daselbsten seine eigene Negotia zu observiren. Die Kayserl. Gränz-Commissarien haben bereits ihren Weeg nach Titl an die Theysß auß Selavonien angetreten.

Auß

Auß Mitau den 2. Augusti.

Gleich jeso erhält man Nachricht / daß als den 31. Julij gegen Abend unsere Armee dem Feind nachmarschieret / und Se. Hochfürstl. Durchl. der Herzog von Churland mit der Cavallarie durch einen Morast nachgesetzt / endlich den Feind attrapiret und zu einem Gefechte engagiret / welches wegen eingefallenen Regens und Abends doch nicht über anderthalbe Stunde dauern können. Bey dieser Action haben die Schweden etliche 100. Mann / wir aber nicht mehr als 10. verlohren. Die Schweden haben mit ihren gangen Corpo die Flucht genommen / und wenn der lincke Flügel den Se. Königl. Majest. commandiren / der wegen gemelten Morasts einen Umgang nehmen müssen / anderthalbe Stunde eher darzu gekommen wäre / hätten sie die ganze Schwedische Macht einschliessen können / so aber haben sie sich gang zurück / all Pässe und Revenues verlassende unter Riga retiriret. Die Particularia von dieser avantageusen Action folgen nechstens / indessen bey gutem Wetter noch wohl was considerables vorgehen möchte. Die Schweden sind wieder gang stark an diese Seithe gekommen / und haben die Sächsishe zur Bedeckung der hinterlassenen Bagage gang zerstreuet und

die Bagage mitgenommen / und die Werke ganz demoliret / die Bachhöffen eingeschlagen / die Mühlen ruiniret / und einige Dörffer geplündert.

Auß Leipzig vom 4. Augusti.

Auß Thüringen hat man / daß die in Lüneburg gewesene Dänische Völcker jetzt in dem Mansfeldischen und bey Eisleben stehen; Selbige haben ihr Lager umbchangen / und auff eine halbe Weile Wachten außgestellt; im übrigen aber sollen sie für ihr Geld zehren.

Paris / den 7. Augusti.

Den 5. dieses haben der Herzog de la Force und der Herzog von Guiche, im Parlament mit gewöhnlichen Ceremonien / ihren Eid genommen. Man sagt / daß Mr. de Pointi nicht allein Tanger / sondern auch bereits Salee mit solcher Würkung bombardirt / daß er solche Orter fast ganz ruinirt habe / und nun Vorhabens seye / den Platz Argila bey Mamure auch dem König von Marock gehörig / anzugreifen; welches alles aber mehrere Confirmation erfordert;

Helsingör / vom 7. Augusti.

Die so lang gedräuete Descente ist endlich am verwichenen Mittwoch Nachmitteg um 5. Uhr eine kleine Meile von hjer geschehen / mit 5000. Schwed.

Schwedische Infanterie; seit dem ist mehr Infanterie und sieder gestern Cavallerie dazu kommen; Sie haben aber bishero keine Hostilitäten verübet/ sondern alles vor Gelt bezahlet / was ihnen der Landmann bringet. Gestern ist unsere Geistlichkeit / sampt einem Bürgermeister und 4. a 5. Bürger / im Schwedischen Lager gewesen / und haben den König von Schweden und den Hrn. Gen. Lieuten. Rehnshild gebetten/ daß Ihre Majestet wolte Gnade für die Stadt/ Kirchen und Schulen haben / worauff der König soll geantwortet haben; Nach dem ihr euch anschicket; nemlich sie verlangen Provision so wol für Menschen und Vieh. Das wenige aber / so noch übrig gewesen / hat der Herr Commendant von der Pfort auff's Castell Grohnenbürg bekommen. Was nun weiter daraus werden wird / lehret die Zeit.

Copenhagen / vom 7. Augusti.

In der verwichenen Mittwoch Nacht / haben die Schweden / nach dem sie einige Tage vorher an verschiedenen Orten zu landen Wine gemacht / und zwar zwischen Hummelsbeck und Eppergerde / so anderthalb Meilen von Helsingör und 4te halbe Meile von hier ist / ihre Landung ins Werk gerichtet; die Landes Unterthanen haben / ihrer Auf

**Aussage nach / ob zwar dieselbe an solchen Orten
nur wenig gewesen / solche Landung zu verhindern
sich zwar getrauet / allein es soll von ihren Officirern
zu schiessen seyn verboten worden ; Die daselbst
verhandene wenige Reuther von des Obersten von
See-Regiment / haben zwar ihre Devoir tapffer
erwiesen / und dem Feinde das Lande sauer gemacht /
weil aber sie keine Infanterie bey sich gehabt / haben
sie der Nacht weichen und sich reteriren müssen.**

Strahlsund / vom 7. Augusti.

**Die angelangte Schönische Brieffe von Ostadt
Malmoe und deren Orten / confirmiren / daß die
Descente der Königl. Schwedischen Troupen auff
Seeland geschehen / mit dem Zusatz / daß gemel-
ter Transport aus Infanterie bestehe / die Cavale-
rie auch schon würcklich eingeschiffet und folgen
werde.**